

Chancen für Flüchtlinge gesucht

Die Job Coaches der Urner Volkswirtschaftsdirektion bringen Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen mit Arbeitgebern zusammen. Das Ziel ist deren nachhaltige Integration in die Berufswelt – mit grossem Nutzen für alle Beteiligten.

Auf euch hat hier niemand gewartet.» Diese Aussage von Heinz Gerig aus dem gleichnamigen Schweizer Dokumentarfilm bleibt in Erinnerung. Der Urner Gastrofachmann begrüsst damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu seinem Integrationskurs im Luzernischen und bereitet sie auf die Realität auf dem Schweizer Arbeitsmarkt vor. Dass dieses einprägsame Statement auch für anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge in Uri gilt, wissen die Job Coaches vom Amt für Arbeit und Migration sehr genau. Seit Oktober 2019 nehmen Simona Bossard und Marco Schnüriger die Aufgabe wahr, Menschen mit Flüchtlingshintergrund in eine passende, nachhaltige Arbeitstätigkeit zu integrieren. «Dabei erleben wir oft, dass Unternehmen und Organisationen unsicher sind und grossen Respekt davor haben, einen Flüchtling oder eine vorläufig aufgenommene Person einzustellen», sagt Simona Bossard. «Sobald man sich



MARCO SCHNÜRIGER
Job Coach
Arbeitsintegration



SIMONA BOSSARD
Job Coach
Arbeitsintegration



jedoch mit ihnen an den Tisch setzt, Fragen klärt und eine enge, stetige Begleitung verspricht, sehen die Arbeitgeber den Mehrwert, der eine solche Chance auch für die eigene Firma bringen kann», ergänzt Marco Schnüriger.

Parade-Beispiel aus dem «Rosenberg»

So hat etwa das Alters- und Pflegeheim Rosenberg in Altdorf im Frühling 2019 für einen jungen vorläufig Aufgenommenen ohne Berufsbildung die Möglichkeit für ein Praktikum als Koch geschaffen. «Morteza Khajavi Karimi war von Beginn weg sehr motiviert und zuverlässig», erklärt Claudia Schilter, Geschäftsführerin des Alters- und Pflegeheims. Im Handwerklichen hat er sich bestens entwickelt, und auch den kulturellen Austausch unter den Mitarbeitenden empfindet Claudia Schilter als gewinnbringend. «Die positiven Erfahrungen haben uns dazu bewogen, Morteza Khajavi Karimi eine Lehrstelle als Koch EBA anzubieten und ihn sprachlich zu unterstützen.»

Nach Abschluss des Praktikums und vor dem Lehrstart im August 2020 blieben Morteza Khajavi Karimi noch vier Monate Zeit. Diese konnte der gebürtige Afghane nutzen, um im Intensivunterricht seine Deutsch-, Allgemein- und Mathematikkenntnisse zu verbessern. Eine Massnahme, welche Marco Schnüriger als sein Job Coach in Absprache mit dem Arbeitgeber bedarfsgerecht aufgleist hat. «Unsere Unterstützungsmöglichkeiten reichen weit, und hier konnten wir diese sehr zielführend einbringen», sagt Schnüriger. Sie setzen bei der sprachlichen Integration und einer sorgfältigen Abklärung der Motivation, Belastbarkeit und Kompetenzen des Stellensuchenden an. Und gehen nach der eigentlichen Vermittlung mit kostenloser Begleitung sowie finanzieller Beteiligung an Kursen und Weiterbildungen weiter. Damit eine Integration unter diesen Voraussetzungen gelingen könne, seien aber zunächst mutige und aufgeschlossene Unternehmen wie der «Rosenberg» gefragt. «Sie müssen bereit sein, das berufliche Potenzial einer Person in einer Schnupper-, Praktika-, Teillohn-, Temporär-, Fest- oder Lehrstelle zu fördern», resümiert Simona Bossard.